|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **EINGANG GR** | | | |
| GRG Nr. |  |  |  |

Juerg Wiesli

SVP

Rücklisteinstr.16

8582 Dozwil

## Einfache Anfrage

**„Schwarzmarkt, Prostitution,** [**Kriminalität**](http://www.blick.ch/dossiers/kriminalitaet)**?– Bedrohung für den Thurgau durch das Abtauchen von Asylbewerbern im Asylzentrum Kreuzlingen.“**

Wie die «Sonntagszeitung» und «Le Matin Dimanche» unter Berufung auf interne Dokumente des Staatssekretariats für Migration (SEM) zitieren, tauchen 50-90% der Asylsuchenden in den ersten Tagen in der Schweiz unter. Unrühmlicher Spitzenreiter ist offenbar das Empfangszentrum (EVZ) Kreuzlingen TG nahe der deutschen Grenze. Hier verschwinden, gemäss internem Dokument und Protokoll einer Videokonferenz der Abteilung EVZ des SEMs, zwischen 80 und 90 Prozent der Asylsuchenden sofort oder nach einem Tag.   
Dies ist eine heikle und prekäre Situation.  
So sagt der Berner Justizdirektor Christoph Neuhaus (SVP), die Entwicklung sei «höchst problematisch». Man riskiere ein Heer von Illegalen. Er fordert den Bund auf, endlich wirksame Kontrollen durchzuführen, die das Abtauchen verhindern.   
Die zunehmende Zahl an Illegalen führt zu einer starken Belastung unseres Systems. Die Polizeieinsätze werden zunehmen. Die illegalen Asylanten führen aber auch dort zu Spannungen in der Bevölkerung, wo grössere Flüchtlingsansammlungen auftreten, wie um Asylheime, Bahnhöfen, Einkaufszentren, Freizeitanlagen, etc. Zudem besteht die Gefahr der Konkurrenzierung von Thurgauer Gewerbeunternehmen durch Schwarzarbeit. Ebenso nimmt die Gefahr der Beschaffungskriminalität, Drogenhandel und Prostitution mit all ihren negativen Begleiterscheinungen zu, damit sie den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Dabei sind die ethnischen Spannungen zwischen den einzelnen Gruppen noch gar nicht berücksichtigt, welche dann in unserem Land ausgetragen werden.

Ich bitte daher den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten.

**Fragen an den RR:**

1. **Wie viele abgewiesene und nicht ausgeschaffte Asylbewerber halten sich aktuell im Thurgau auf und wie hoch ist die Quote der nicht mehr auffindbaren, resp. untergetauchten Asylbewerbern aus dem Asylzentrum Kreuzlingen und der nach einem negativen Asylentscheid Untergetauchten?**
2. **Was unternimmt der Kanton Thurgau um den illegalen Aufenthalt von Asylanten im Thurgau zu unterbinden und die illegale Rückkehr von Abgewiesenen aus dem Ausland zu verhindern?**
3. **Wie kann es sein, dass Asylsuchende ohne Reisepapiere, ihren Antrag zurückziehen können und folglich mit illegalem Aufenthaltsstaus sind, ohne weitere Massnahmen einfach gehen können, ohne dass jemand kontrolliert ob sie das Land verlassen oder untertauchen?**
4. **Wie will der Regierungsrat die Sicherheit der Thurgauer Bevölkerung sicherstellen und verhindern, dass untergetauchte Asylbewerber auf dem Schwarzmarkt, der Prostitution und auf kriminelle Art und Weise ihren Lebensunterhalt bestreiten?**
5. **Welche Massnahmen für den Thurgau will der Regierungsrat treffen, in Bezug zum geplanten Bundes-Asylzentrum in Kreuzlingen, wenn die abgewiesenen Asylbewerber grösstenteils untertauchen werden?**
6. **Wie ist die Meinung des Regierungsrates zur Tatsache, dass die Rückführung gemäss Dublin-System am Unwillen und an der bewussten Missachtung des Registrierungssystems oftmals scheitert?**
7. **Was wird der Regierungsrat unternehmen, um beim Bund eine Verbesserung der unbefriedigenden Situation zu erreichen und kann sich der Regierungsrat vorstellen andere Kantone zu unterstützen, wenn sie Massnahmen zum Schutz der Schweizer Grenzen und zur Verhinderung von illegalen Grenzübertritten fordern?**

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen**.**

Dozwil, 05.09.2016

Jürg Wiesli